

Die in Ansehung der Anschauungen die nicht a priori werden können Grundsätze des hyperphysischen oder des empirischen Gebrauchs. (Die erstere sind mathematisch die zweite des empirischen Gebrauchs.)

Die Grundsätze des hyperphysischen Gebrauchs sind die collective Allgemeinheit der Synthesis die auf die distributive

1. Grundsatz. Die principien der Möglichkeit der Erfahrung sind auch principien der Möglichkeiten der Erfahrung. Exempel.

2. Grundsatz: In allem was die Grenze der Erfahrung steigt können wir nur principien der absoluten Synthesis a priori annehmen d. i. der Einheit der Vernunft a priori

1. Mathematische Grundsätze a priori und deren Evidenz.

2. metaphysische Grundsätze der mathematischen Synthesis überhaupt. Unendlichkeit der Synthesis d. i. der Progression so wohl der composition als decomposition nach.

Es findet keine andere Synthesis der Erscheinungen als mit Erscheinungen folglich die empirisch möglich sind nicht mit dem leeren.

#### A. dynamische Grundsätze

Mathematische u. dynamische Grundsätze sind die Einheit der Erfahrungen in den Anschauungen d. i. dem Daseyn [später] d. i. dem Verhältnis zur apperception d. i. dem Daseyn [später] † alle Erscheinungen stehen unter Regeln einer Einheit damit Erfahrungen werden †]

Die Mathematische handelt von nichts als was in der Anschauung gegeben werden kann. Nicht von realen Dingen [d. i. nicht von Daseyn]

Gegenstand u. Daseyn desselben

Die transscendenten Grundsätze sind Grundsätze der Einheit der Erkenntnis durch Vernunft d. i. der Einstimmigkeit der Vernunft mit sich selbst.